

Halle und Umgebung.

Galle a. S., 13. November.

Die Petition um Errichtung eines städtischen Krankenhauses

wird kommenden Montag unser Stadtvorordnetenkollegium beschließen. Der Petitionsausschuss hat sich bereits eingehend mit der Sache befaßt und ist nach langen Beratungen, zu denen sämtliche Ärzte aus dem Stadtvorordnetenkollegium hinzugezogen waren, zu dem Beschluß gekommen, dem Plenum Vorberatung zur Tagesordnung zu empfehlen, weil das Bedürfnis eines städtischen Krankenhauses nicht genügend nachgewiesen sei. Die gewaltigen Kosten, die für die Stadt, einmal für den Bau und die Einrichtung und dauernd für die Unterhaltung, mit der Ausführung des Projekts verbunden wären, fielen natürlich auch schwer ins Gewicht.

In den Kreisen der Krankenkassen hat der Beschluß des Petitionsausschusses arg verstimmt, und man wendet sich an uns in mehreren Zuschriften mit der Bitte, Gegengründe Raum zu geben. Wir kommen dem Wunsche nach, indem wir das sachlich Belangreichste der Eingekommenen hier abdrucken:

Die Krankenhausnot

Die städtischen Körperschaften haben sich in Kürze mit der Petition wegen Errichtung eines städtischen Krankenhauses zu beschäftigen. Wie wir hören, ist in der Petitions-Kommission dem Herrn Geh. Medizinalrat Schmidt-Wimper beistimmen worden, das ein Krankenhaus in Halle besteht, auch toll herr Geh. Medizinalrat von Bramann das Bestehen einer Krankenhausnot in Abrede gestellt haben. Wir verstehen solche Dinge nicht.

Insgesamt standen im Jahre 1907 den klinischen Anstalten, dem Diakonissenhause, Bergmannstrost und dem Elisabethkrankenhaus 1200 Betten zur Verfügung.

Table with 4 columns: Von den mehrbelegten entfallen auf, Davon waren: unbesetzt, mehr besetzt, med. Klinik, chir. Klinik. Rows for months from Jan to Dec.

Im Jahre 1908 stehen den genannten Anstalten 1219 Betten zur Verfügung.

Table with 4 columns: Von den mehrbelegten entfallen auf, Davon waren: unbesetzt, mehr besetzt, med. Klinik, chir. Klinik. Rows for months from Jan to Dec.

Von den 623 freien Plätzen im Jahre 1907 entfallen nun

Table with 2 columns: Diakonissenhaus, Elisabethkrankenhaus, Bergmannstrost.

so daß auf die gesamten Kliniken im ganzen Jahre 55 freie Betten entfallen, während 846 mehr belegt waren.

Von den 318 freien Betten im Jahre 1908 entfallen nun

Table with 2 columns: Diakonissenhaus, Elisabethkrankenhaus, Bergmannstrost, die gesamten Kliniken.

318,

während in den Kliniken bei 37 freien Betten an denselben Tagen 900 mehr belegt Betten nachgewiesen werden.

Dieses folgt nun, daß im Jahre 1907 in den Kgl. Kliniken täglich 5-6 Betten frei waren, während täglich 70 Kranke mehr verpflegt wurden, als Betten da waren, und daß im Jahre 1908 (bis Ende November) täglich 3 Betten frei waren, während 87 Kranke mehr verpflegt wurden, als Betten vorhanden waren.

Während im Jahre 1907 im Diakonissenhaus durchschnittlich 20 Betten frei waren, sind die durchschnittlichen freien Betten auf 10 zurückgegangen. Das Krankenhaus Bergmannstrost kommt nur für chirurgische Fälle in Frage, die Zahl der durchschnittlichen freien Betten ist aber auch hier von 26 auf 7 zurückgegangen. Daß angelegentlich dieser erschreckenden Zahlen die genannten Verren Krankenhausnot bestreiten, kann nur bedauert werden. Die Krankenhausnot wäre aber noch viel schlimmer, wenn nicht die Klinik die Privatkliniken als Zuzüger zur Verfügung hätte.

Sinzu kommt nun aber noch, daß gerade die Kgl. Klinik von den Kranken als Krankenhaus nur notgedrungen in Anspruch genommen wird. Wer von den Kranken anderweit unterkommen kann, geht in ein anderes Krankenhaus. Die Gründe sind allgemein bekannt. Einmal wollen viele Kranke nicht als Studier-

material dienen und andererseits wird sowohl über die Verpflegung qualitativ und quantitativ, als auch über die Art der Behandlung geklagt. Es wird dies zwar von den Klinikbehörden mit Zähigkeit bestritten, doch gibt es darüber in unterrichteten Kreisen nur eine Stimme.

Die Privatkliniken sind seit Jahren ständige Einrichtungen und somit der schlagende Beweis für die Unzulänglichkeit der Klinik als solche selbst, wie überhaupt der Krankenhäuser, sie entsprechen aber nicht den modernen Anforderungen. Sieht man doch die Kranken häufig in der Stadt mit verbundenen Händen, zum Teil die Beine von ihren Kapitalien einbindend (d. h. bettelnd). Wollten die Vertreter der Klinik dies als auf die Dauer für zulässig halten?

Wie oft die Kranken von den Krankenhäusern abgewiesen werden, kann aus den Meldungen der Feuerwehre erfahren werden. Wollen die Herren, die das Bedürfnis zur Errichtung eines städtischen Krankenhauses verneinen, es verantworten, wenn ein Patient am 10. Oktober wegen Platzmangels in der Rechenklinik nicht aufgenommen werden konnte, weil die Aufnahme gleichfalls abgelehnt wurde? Der Krankenkasse fuhr alsdann nach dem Elisabethkrankenhaus, und da der Kranke dort auch keinen Platz fand, nach dem Bureau der Krankenkasse; da auch diese keinen freien Krankenplatz nachweisen konnte, wurde der Kranke wieder nach seiner Wohnung geschickt. Erst am 23. Oktober, also nach ca. 14 Tagen, konnte der Kranke, der inzwischen noch Symptome von Gemeingefährlichkeit zeigte, in der Landesheil- und Pflegeanstalt Mt-Scherbich untergebracht werden. Diese Tatsache spricht für sich.

Der Kranke P., dessen Einweisung ins Krankenhaus vor länger als einer Woche geplant war, konnte erst nach Inanspruchnahme der Polizei in einer Anstalt untergebracht werden.

Abhilfe tut dringend not, aber nur in der Richtung, daß ein städtisches Krankenhaus errichtet wird, auf welches die städtischen Körperschaften in jeder Beziehung ihren Einfluß geltend machen können, was es nicht mehr bei den Kgl. Kliniken möglich ist.

Nationalliberale Versammlung.

Die politische Lage. — Beamtenbesoldung.

In der Versammlung des nationalliberalen Vereins Halle, über die wir bereits in der Morgenausgabe kurz berichteten, hielten gestern Abend die als Redner gewonnenen Parlamentarier, Reichstagsabgeordneter Cöring und Landtagsabgeordneter Dr. Keil Vorträge. Nach kurzen begrüßenden und einleitenden Worten des Vorlesenden Geh. J.-R. Prof. Dr. Löning, gab als erster Redner

Reichstagsabgeordneter Cöring

einen Veberblick über die traurigen politischen Ereignisse und streifte zugleich die Reichstagsreform, die er gewissermaßen eine Neugeburt des Deutschen Reiches nannte. Denn durch sie werde erst das Deutsche Reich finanziell selbständig und unabhängig. Vom deutschen Volke aber verlange man, abgesehen von Opferwilligkeit nationales Pflichtgefühl. Zu dieser Frage trete eine neue Kummernis: „Das Kaiserinterview und seine Folgen!“ Lange befürchtete Ereignisse, meinte Redner sehr richtig, sind plötzlich eingetreten. Kein Wunder, daß eine tiefe Erregung durchs deutsche Volk ging und alle Patrioten nationale Trauer umfing. Da ist es das Verbot der Presse gewesen, daß sie einmütig dem Volke das Wort von den Lippen genommen hat. Einen Teil unserer Presse tadelte Redner, indem er die englische Journalistik als Muster anstellte. „Acht oder neunzig — mein Gott — hätte auch bei uns Denke sein müssen. Nun haben einige Parteien des Reichstags Interventionen über das Kaiserinterview eingebracht. Bedauerlich ist, daß eine einmütige Interpellation nicht zustande kam. Die Nationalliberalen waren dazu wohl bereit. Außerdem hat man geklagt, daß die Interpellationen so spät beantwortet wurden. Das liegt aber bei der Geschäftsordnung. Allerdings weiß man nicht, was den Reichstanzler veranlaßt hat, so spät zu antworten. Man hat den Rücktritt des Kanzlers gefordert. Der aber wäre inopportun für den Kgl. gerade unter den jetzigen Verhältnissen gewesen. Denn, zwei Tage lang haben die Reichsboten sich darüber unterhalten, wie Bürgerschaften gegen das persönliche Regiment zu finden seien. Hat der Reichstag diese Aufgabe gelöst? Sofern als man dem Kanzler glauben muß, ja. Das Wichtigste war entschieden die Verteidigungsrede des Kanzlers. Diesmal sprach Bülow ohne alle Ahetort, darum respektierte er auch. Ein Unterton von stilligem Ernst, kein Brillantfeuerwerk, lag seinen Worten zu Grunde. Bülow hat in seiner Rede etwas gesagt, was bisher noch kein Reichstanzler ausgesprochen hat: er hat von dem großen Schaden gesprochen, den das Kaiserinterview angerichtet hat! Redner ist ein eifriger Apologet des Kanzlers, dessen vorwichtigen Ausführungen er unbedingt Lob soll. Nachdem er den sog. Feldzugsplan des Kaisers getroffen hat, kommt er zu dem Schluß, daß die zweitägige Redebeitrag mit seinem Satzteil geendet hat, wie eine gewisse Presse es wohl hinzusetzen beliebt. Von einem Satzteil könne man höchstens nur reden, wenn man die Ausführungen des stellvertretenden Staatssekretärs d. H. Herrn v. Rüdern in Betracht zieht, der sich gründlich blamiert habe. Alles in allem aber, der Reichstag hat eine so ernste Stimmung und eine so impulsive Höhenlage bekundet, daß er mit dem Erzielten wohl zufrieden sein kann. Der Kaiser aber ist uns die Verödung des Staates und Vaterlandes. Darum hat unser Herz uns wehe getan, als wir die letzten Wochen durchlebten, und weil wir wieder stolz sein wollen auf unsern Kaiser, darum haben wir staatserbaltenden Parteien so gesprochen, wie wir es getan haben. Redner schließt mit einem feurigen Appell, brüderlich und treu zum Heile des Vaterlandes zusammenzuhalten. (Langanhaltendes Säbelstakeln.)

Geh. J.-R. Prof. Dr. Löning in sprach dem Redner den Dank der Anwesenden aus. Nach Erledigung einer kleinen unwichtigen Debatte ergriff

Landtagsabgeordneter Dr. Keil

das Wort, um die preussischen Beamtenbesoldungs- und Steuervorlagen kurz zu erörtern. Es ist das eine Materie,

die bereits durch die Zeitungen gegangen ist. Wir haben aus dem umfangreichen Stoff einige besonders interessierende Punkte heraus. Das Gehalt der Geistlichen wird um 12 1/2 Millionen M. aufgebessert, die der Landesfische zur Verfügung gestellt werden. Die Diözesanen, Grafen, Schuln sind angenommen. Man will die politischen Hauptkassen nicht noch auf Staatskosten besetzen. Soann Beilegung des Steuerprinzips des Beamten. Das Prinzip der bisherigen Beamten soll bestehen bleiben. Für denjenigen, der vom 1. April 1909 eingeklist wird, fällt das Privileg fort. Die Höhe findet 1806 um 80 Millionen, seit 1906 um 38 Millionen getiegen. Der petunäre Effekt der Beamtenbesoldungsvorlage ergibt eine Gesamterbesserung von 111 Millionen. Bei Lehrern und Lehrerinnen will man die vorgeschlagenen Gehälter noch erhöhen. Mehraufwendung 126 Millionen M. Dabei stehen wir vor einer schlechten wirtschaftlichen Lage; 120 Millionen Defizit dieses Jahr, 95 Millionen für nächstes Jahr, für das laufende Jahr braucht man 9 Millionen, um die Erhöhung jetzt zu decken. Deshalb ist die Zahlung einer Nachkommenerkennung beabsichtigt: von 7000 M. an 5 Proz., von 5000 M. an 10 Proz., von 10-20000 M. an 15 Proz., von 20-30000 M. an 20 Proz., mehr als 30000 M. 25 Prozent Mehraufschlag. So hoch von konsequenter Seite, während von anderer Seite dagegen war. Dauernde Mehraufschlag 133 Millionen, wozu die Einnahmen aus eigenen Mitteln 14 1/2 Millionen für ihre Beamteten beitragen sollen. Es ist also 1. eine Erhöhung der Einkommensteuer, 2. eine Erhöhung der Ertragssteuer und 3. eine Gesellschaftsteuer zur Dedung in Aussicht genommen. Die Ertragssteuer soll um 25 Prozent erhöht werden, Gesellschaftsteuer (Konsumvereine, A.G. u.m.) sollen eine besondere Steuer nach Maßgabe ihrer Erträge zahlen, 2 Proz. bei 1 Proz. Dividende, 3 1/2 Proz. bei 2-3 Proz., 4 Proz. bei 3-4 Proz., 4 1/2 Proz. bei 4-5 Proz. und 5 Proz. bei 6 Proz., nicht höher, damit der alte Satz von 11 Prozent nicht überschritten werde; früher kamen von dieser Seite 22, jetzt sollen 44 Millionen einkommen. Weshalb aber wieder Unterschied machen zwischen A.G. und G. m. b. H.? Krupp a. S. würde einfach wieder G. m. b. H. werden, um weniger petunär herangezogen zu werden. Die ganze Steuerveranlagung müßte endlich einmal von Grund aus reformiert werden; man verfährt a. S. sehr rar damit auf dem Lande, weil der Landrat in engler Fühlung mit den Besitzern steht. Das Land bringt eine Hälfte, dagegen die Stadt oder Fünftel der Steuer auf. Es ist zu hoffen, daß die neuen Vorlage nicht abschiedet wird, damit endlich die langjährigsten Forderungen der Beamten erfüllt werden und damit ferner auch die Lagen für die Steuerabser nicht zu hoch würden.

Geh. J.-Rat Prof. Dr. Löning schloß die Versammlung mit einem Kaiserhoch, in das die Versammlung begeistert einstimmt.

Halle'scher Bürgerverein (S. B. B.)

Die am Dienstag, den 17. ds. Mts. abends 8 1/2 Uhr im Wintergarten für die Mittelober und Angehörigen des Vereins stattfindende Jubelfeier des 100jährigen Bestehens der Städteordnung verläuft, wie aus dem vorstehenden Programm hervorgeht, einen sehr schönen und würdigen Verlauf zu nehmen. In der Mitte der Veranstaltung steht die Festsprache des Herrn Stadtrat Dr. Kraemer über die Städteordnung. Darum gruppieren sich gefangliche, musikalische und deklamatorische Vorträge, bei denen die hiesige Obermännlerin Frau Agloda, Herr Universitätslektor Dr. Geßler, Herr Musikdirektor Wurfsmidt, Herr Konzertmeister Henrich, Herr M. Koch jr. und der Männergesangsverein „Wiederhall“ mitwirken werden. Der Eintritt ist frei.

Kassabatterei der Bäckermeister für Halle und Umgegend.

Die Auszahlung des Kassattes, für jede vollgeleibte und unterschriebene Karte 1 Mark, erfolgt in diesem Jahre wieder bei der Spar- und Vorsparbank, Eingang Al. Steinstraße, in der Zeit vom 16. November bis 4. Dezember, vormittags 9-12 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr. Sonntags findet eine Auszahlung nicht statt. Das Publikum wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nachmittags der Andrang immer sehr stark ist und sich deshalb die Einlösung der Karten am Vormittag empfiehlt.

Ständige Kunstaussstellung von Lauch & Grobe.

Neu ausgestellt, allerdings nur auf einige Tage, ist die lebensvolle Büste eines Hallenser Gelehrten, die der bekannte Bildhauer Hans Damann soeben vollendet hat. — Bemerkenswert sind ferner die beiden zur Ausstellung gelangten 15 Gemälde von Albert Sagura, die von tiefem Naturempfinden zeugen und dadurch sowie durch die sichere und großzügige Technik den Beschauer unwiderstehlich in die beachtlichste Stimmung versetzen. Was für ein grandioses Winterbild ist der „Einbild“. Diese weite Schneefläche, durch die ein stiller Bach fließt, liegt in bläulichem Schattens und erweckt so recht den Eindruck des Frostigen und Lebigen. Und der Hintergrund, wo hoch verstreut das Dach des Hofes vorragt, trifft ein leister Sonnenstrahlungs 2 haben sind das einzig Lebendige. Poetisch wirkt das Gemälde „Im Vollmondlicht“. Die elementare Gemalt des „Frühlingsstürms“ gibt er auf einem anderen Bilde wieder. Im „Abendwind“ ist alles in einen engen, gedämpften Schimmer gebettet. Beachtenswert sind auch die „Märzstimmung“ und die Schilderungen herblicher Birkenwälder. Bei der „Fahrt ins Leben“ ist der Vorwurf ein ähnlicher wie in dem bekannten Bilde von Raffrecht. Die impulsive Schönheit der Alpennatur schildert er in seinen Gemälden „Weißspeise im Kaunferthal“ und „Eisse an der Braunschwiger Hütte“. Lebendig wirkt der Schäfer, der von seinem Vorkeremantel umfattet, den treuen Hund neben sich, auf weitem Felde liegt. Verwandte Auffassung zeigen auch die Bilder „Der Reifschneide“ und „Mann im Birkenwald“. Auch die Einzelheiten des Gemäles weiß er gut wiederzugeben, wie der „Studentopf eines alten Mannes“ bezeugt.

„Tulpe“ Restaurant und Hotel. Schöner Saal mit reichlichen Nebenräumen. Besteht: Weingrosshandlung Johannes Grün. Dir.: H. Barber. Fernsprecher 779.





Prämien-Kursbericht

Der Bankfirma Samuel Zielensiger, Berlin, 12. Nov. 1908.

Telegraph-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorrämien bzw Käuter für Rückprämien:

Table with columns: Vorrämien, De., Rückprämien, De. Lists various commodities and their prices.

Vorrämien per Januar: Lombarden 28 1/2, Baltimore 10 1/2, bis 31, Canada 18 1/2, Handels 17 1/2, Dresdener Bank 15 1/2, bis 31, Pacht 11 1/2, Lloyd 9 3/4, Strassenbahn 17 1/2, Bochumer 2 3/4, Laura 1 1/2, Gelsenkirchen 1 1/2, Phönix 1 1/2, Harpen 1 1/2, A. E. G. 3 1/2.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalk-Kuxen, von Samuel Zielensiger, Berlin und Essen, 12. Nov.

Table with columns: Geld, Brief, Uzo, 1800, 1950, 2550, 2900. Lists prices for various types of Kalk-Kuxen.

Berliner Börse

den 13. Nov. 1908.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Trotzdem die auswärtigen Börsen und namentlich die schwankende Haltung New Yorks wenig Anregung boten, sprach sich hier die Tendenz bei Beginn ziemlich fest aus. Vorwiegend waren kleine Kursveränderungen zu verzeichnen. Besonders zeigt dies von Hüttenwerten, auf die Anzeichen der New Yorker Rohleisenpreise und der recht zuversichtlich lautende „Iron Monger“-Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt vorteilhaft einwirkten. Für Rentenwerte erhielt sich angesichts der Geldflassigkeit die gute Meinung. Neben Reichsanleihe konnten Russen ihren Kurs im Anschluss an Paris erhöhen, wo die Aussicht auf die bevorstehende Emission der neuen russischen Anleihe anregend wirkte. Türkenlose wurden bei lebhaftem Interesse 1 Mk. höher gehandelt. Für amerikanische Bahnen trat auch heute wieder Spekulation hervor. Baltimore und Canada setzten über New Yorker Parität ein, um sonstigen Bahnwerten waren Lombarden und Meridionaleisenbahn schwächer. Auf Prinz Heinrichbahn drückten die Mindernehmungen der letzten Ausweidende. Banken unterlagen bei gutem Geschäft nur geringfügigen Änderungen. In den letzten Tagen bevorzugt wurden Kredit- und Kommwärtel der Deutschen Bank gaben auf Realisierungen 3/4 Proz. nach. Elektrizitätsaktien waren gut gehalten. Schiffahrtsaktien lagen schwach. Im späteren Verlaufe wirkte die Geschäftslust nachteilig auf die Kursbewegung ein. Kreditaktien waren auf die Höhe der gestrigen Tendenz zurückgegangen. Die Lage wirkte auf die Geschäftstätigkeit einschränkend. Eine weitere Ermattung trat ein, aus London niedrigere Kurse für Kupfer und amerikanische Bahnen gemeldet wurden. Auch trugen unkontrollierbare Gerüchte über eine Demission des gesamten Ministeriums hierzu bei. Tägliches Geld 1/4 Proz.

Produktbörsen

Infolge des Eintretens milderer und regnerischer Witterung war die Haltung des Getreidemarktes anfangs matt. Später kam auf einige für Kommissionen für den Export von Getreide und Deckungen eine Erholung zum Durchbruch. Hafer und Mais wiesen bei stillem Geschäft wenig Veränderungen gegen gestern auf. Ribböl lag etwas fester.

Weizen per Dez. 207,00, per Mai 212,00, per Juli 212,00, Roggen per Dez. 174,75, per Mai 182,00, per Juli 182,00, Hafer per Dez. 160,00, per Mai 163,00, Mais per Dez. 161,25, per Mai 149,00, Ribböl per Nov. und per Dez. 66,00 per Mt. 62,00.

Waren und Produkte

Getreide. Antwerpen, 12. Nov. Weizen fest, Mais stetig, Gerste stetig, Hafer stetig. Zucker. Halle, 12. Novbr. Rohzucker. Unser Rohzuckermarkt wurde während der verflochtenen Berichtswochen fast durchweg von einer ruhigen Stimmung beherrscht. Das anfangs mässige Angebot in der ersten Hälfte des Monats hat sich allmählich und teilweise auch des Ausfuhrhandels gute Beachtung und konnte zu successive 5-10 Pfg. per Zentner höheren Preisen begeben werden. Als später jedoch das Angebot reichlicher wurde, verhielten sich Käufer wieder abwartender und ermässigten ihre Gebote, so dass Preise des Rohzuckers wieder sinken und allein den erzielten Aufschlag wieder einbüssten, sondern noch einen weiteren Rückgang von ca. 5-10 Pfg. erfahren mussten. Der Umsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 120.000 Ztr. Mainzberg, 13. Nov. Konakauer 88 1/2, ohne Fass 97,00 bis 97,75, Nahrung 175, Nahrung 175, Nahrung 175, Brodruffnads I. ohne Fass 190,75-201,75, Kristallener I mit

Back-... Gemahlene Raffinade mit Saaz 18,40-19,17, Gemahlene Mehls mit S. 19,17-19,71, Rühlg. Bohlsucker I. Produkt von Bort Hamburg per 100 Kilo 20,00, Bort Hamburg, G. 20,0 B. Jan.-März 20,0 G. 20,75 B. April, 20,85 B. Mai 21,00 Gd. 1,05 B. Aug. 21,30 G. 2,35 B. Behauptet. - Wochen-Umsatz 61.000 Ztr. Berlin, 13. Nov. (Vorm.-Bericht) Eiben-Bohlsucker I. Produkt Basis 88 1/2, Rendement neue Unsa, frei an Bord Hamburg per Nov. 20, 0, per Dezember 20,05, per Januar 20,10, per März 20,70, per Mai 20,36, per August 21,25, Rühlg. Bohlsucker prompt stetig. 11 sh. 1 1/2, d. Verk. Eiben-Bohlsucker Okt. stetig, 10 sh. 2 1/2, d. Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über statistisch erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 13. Nov. 1908.

Table with columns: Kreis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Lists prices for various grains in different regions.

Hen: Halberstadt Stadt 5,43-5,90, Jericho I 5,50, Wittenberg (Eiben), Torgau 5,50, Halle Stadt 6,50-7,00 (Fuhrenpreis), Merseburg Stadt 4,75-5,00 lang, 3,85-4,33 kurz, Jericho I 2,50 lang - kurz, Wittenberg - lang - kurz, Torgau - lang - kurz, Halle Stadt 5,50 - 6 lang, 5,00 - 3 kurz (Fuhren) preis, Merseburg Stadt 5,00-6,00 lang, 4,50-5,00 kurz, do Land - lang - kurz, Eckartsberga 8,00 lang, 4,00 kurz, Kartoffeln: Halberstadt Stadt 6,00 - 7,00 Jericho I 3,60, Wittenberg, Torgau 5,00 Halle Stadt 6,00-8,00, Merseburg Stadt, 5,00-6,00, do Land - lang - Eckartsberga 4,00 Mk.

Kaffee. Hamburg, 13. Nov. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Dez. 25 1/2, G. per März 27 1/2, G. per Mai 27 1/2, G. per Sept. 27 1/2, G. Rühlg. Amsterdam, 11. Nov. Java-Kaffee good ordinary 85. Petroleum. Antwerpen, 12. Nov. Raffinertes Type weiss loco 28 baß do. per Nov. 32 B., do. per Dezember 22 1/2 B., do. per Januar 27 1/2 B. Fettwaren und Oele. Antwerpen, 12. Nov. Schmalz per Nov. 182,50. Wasserstand der Saale. Trotha, 12. Nov. abends 1,26 m, 13. Nov. morgens 1,26 m. Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 13. Nov. (Mitgeteilt von August Mann, Halle.) Heute hat sich ein Eulidampfer „Sachsen“ Kapit. Zabel, sowie Kahn Nr. 574, St. Zacharias, beide mit Stückgut von Hamburg,

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Table with columns: Berliner Börse, 13. Nov. 1908. Lists various stocks and their prices.

Table with columns: Bankhaus, Leipzig Str. 12. Lists various bank and financial instruments.

Table with columns: Kulanteste Ausführung aller Börsenaufträge. Lists various commodities and their prices.

Table with columns: Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktionen. Lists various railway and small railway stocks.

Table with columns: Industrie-Aktionen. Lists various industrial stocks.

Table with columns: Leipziger Börse vom 13. November. Lists various stocks and their prices.

# Sie kaufen entschieden zu teuer!

## Meinen Bedarf an Heizungs-Material

kaufe ich bei der Firma

# W. Trolle, Canenaerweg 1,

Halle S., Telefon 1439,

und bezahle

pro Zentner **Briketts** frei Gelass **65 Pfg.**,  
 " " " ab Lager **58 Pfg.**,  
 pro Mille **Nasspresssteine** frei Gelass **13.00 Mk.**,  
 " " " ab Lager **11.00 Mk.**

Mit dem Heizeffekt der gelieferten Ware bin ich sehr zufrieden.

Stundenlang anhaltende Glut!

Kein Russ!

Kein Geruch!



## Der Konkurswaren-Ausverkauf

aus der Kloß & Bothfeld'schen Masse, bestehend in Puppen, Spielwaren, Galanterie- u. Lederwaren, beginnt am Montag, den 16. November, nachm. 2 Uhr und bietet eine äußerst günstige Kauf Gelegenheit.

Unser

# Total-Ausverkauf

## Gr. Ulrichstrasse 9

bietet jedermann Gewähr,

# Schuhwaren aller Art

am billigsten einzukaufen.

Die Preise sind auffallend niedrig, teilweise ganz bedeutend herabgesetzt.

Von den überaus grossen Lagerbeständen verdienen folgende Artikel besondere Beachtung:

- Damen-Schnürstiefel, Box calf, prima prima, Original-Goodyear Welt Mk. **11.50**
- Damen-Schnürstiefel, echtes Chevreaulleder Mk. 9.50, 8.50, **7.50**
- Damen-Schnürstiefel, Boxleder, sehr dauerhafter Winterstiefel Mk. 7.50, **6.50**
- Damen-Hausschuhe, elegant, Ledersohle und Fleck, Mk. 2.45, **1.45**
- Herren-Zug- u. Schnürstiefel, prima prima Box calf, Luxus-Ausführung, Original-Goodyear Welt Mk. **12.50**
- Herren-Schnürstiefel, starkes Wiedleder Mk. 7.—, **5.40**
- Herren-Zugstiefel, zum Strapazieren Mk. 6.—, **4.50**

u. s. w. u. s. w.

## Jagd-, Reit-, Schaftstiefel.

## Gummischuhe für Damen, Herren und Kinder.

Alle Sachen in tadelloser Beschaffenheit und schönsten Passformen.

# Calauer Schuhwarenfabrik Robert Schlesier

9 Grosse Ulrichstrasse 9.

## Der gerichtliche Ausverkauf

der Billig'schen Konkursmasse, Rannischstr. 11 im Hinterhaus, für elektrische Beleuchtung, als: Kronen, Zoglampen, Deckenlampen, Glöken, Schirme, Schalen, Kohlenkörbe, Glühbirnen usw. findet nur noch kurze Zeit täglich von 10-12 Uhr vorm. u. 2-4 Uhr nachm. zu herabgesetzten Preisen statt. [18683] Der Konkursverwalter Ferd. Wagner.



Jeden Sonnabend für Schlachte-Fest G. Schmidt, Pomplig 5.

**H. Schnee Nachf.** Gr. Steinstr. 84, 124 Erstes Spezialgeschäft für gute **Eisenwaren u. Treibwagen.** Kanarische, gute Schläger, zu vert. Wilhelmstr. 7, Gartenhaus 11.

Habe mich in Halle a. S. als **Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie** niedergelassen, Privatklinik Prinzenstrasse 11. Fernruf 1451. Sprechstunde täglich, ausser Sonntag, 11-3 Uhr. **Professor Dr. med. Wulstein.**

**W. Endemann & Bruns,** Ingenieure u. vereidete Landmesser. Tiefbau und Katasteramtliche Vermessungen. **Halle, Deitzscherstr. 2, am Riebeckplatz.** Fernruf 2914.

## Rabatt-Verein der Bäckermeister für Halle a. S. und Umgegend.

Die diesjährige Einlösung der Rabattkarten, jede vollgesteifte und unterschriebene Karte mit 1 Mark, geschieht in der Zeit vom 16. November bis 4. Dezember vormittags 9-12 Uhr und nachmittags 3-5 Uhr bei der Ebar- und Vorlauf-Bank, Eingang Al. Steinstraße. Am Interesse des Publikums wird dringend empfohlen, die Karten während der Vormittagsstunden einzulösen. Sonst abends werden keine Karten eingelöst.

## Seminar-Kindergarten, Harz 13. Anmeldungen täglich. 359

Oh, wie lecker sind alle mit **„HANSA“** Back- u. Puddingpulver bereiteten Kuchen und Puddings! Verlangt nur dieses — es ist ja auch das Beste! **Stahmer & Wilms, Hamburg** Nahrungsmittel-Fabrik „HANSA“ **Engrosniederlage: Düben & Herrmann, Halle a. S.**

## Vornehme Damen-Toiletten fertigt exakt und preiswert, sowie Modernisierungen. [9279] **Atelier Hellermann, Rathausstrasse 6, II.**

## Schmidt's hochfeleg., moderne und haltbare, geförmte Garantie Kleider-Sammete

Glatte schwarze 3-8 M., farbige 3-5 M., gestreifte u. gerippte 2-5 M. Entzückende Neuheiten in lebenden Linien: Sammeten 2.50-4 M., Unzerreissbare für Kleider, glatt und gerippt, 2-4 M., für Herren-Jackets 4-10 M., moderne für Herren, Werte 3 bis 11 M. Seidene Mäntel und Jackett-Blüden und Sammete 4-24 M. Moderne Möbel-Manchester 3-8 M. Winter 5 Tage zur Wahl. Sammethaus Louis Schmidt, Hannover 55, Post. Gr. Mal. d. St. u. S.

**Königl. Preuss. Stempelverleiher-Amt** R. Pritschow, Bernburger Str. 28

- Verkauf von Stempeln.
- Stempelversteuerung von Verträgen.
- Schuldversteuerung etc.
- Stempel für Unschuldigkeitssteuer.

**Todesanzeige.** Heute morgen 1/2 9 Uhr entstiehb nach längerem Leiden, unser lieber Vater und Onkel, der Privatmann **August Immermann** im Alter von 85 Jahren. Um stilles Beileid bitten Halle a. S., den 12. November 1908 **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. cr., 13 Uhr von Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Etwasige Kränzspenden nach Gr. Ulrichstr. 16, Hofr. III erbeten.

**Pelzwaren Chr. Voigt, Leipzigerstr. 16.**

**Pianos** von vorzüglicher Haltbarkeit, Tonfülle und Spielart. Solide Preise. 10jährige Garantie. **Boquemste Teilzahlungen** **Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.**

**Sternfelds Kaisertuch** haltbarste Qualität für Wäsche **60er 45 Pfg.** in Stücken von 10, 20 u. 40 m **Gr. Ulrichstrasse 21. - 5 Pcs. Rabatt. - Mitglied des R.-Sp.-B.**

Massiv gold. Damenuhrketten, Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

**Familien-Nachrichten.** **Hermann Stückgold** **Marta Stückgold** geb. Schönfeld, Bernhölde, Gellstrasse 22. **Zu Hause, Sonntag, 15. cr.**

**Dankagung.** Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Oberprediger Greiner am Grabe unseres unversehrten hieburch unseren innigsten Dank. 18608 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Max Winkelmann sen.**

**Dankagung.** Für die überaus zahlreicheren Beweise herzlichster Teilnahme bei dem heimgang unserer teuren Entschlafenen der Frau Gertrude Haas Ziecke geb. Hagenbüchener, sagen wir hieburch unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.